

Zeitschrift:	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber:	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band:	5 (1884)
Heft:	1
 Artikel:	Abschaffung der Schiefertafel
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-251906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und Orell Füssli & Cie.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. Januar 1884.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Einladung zum Abonnement.

Mit dieser Nummer tritt der „Pionier“ seinen V. Jahrgang an, er ladet, für das bisher erwiesene Wohlwollen bestens dankend, aufs neue zum Abonnement ein und wird sich bestreben, in bisheriger Weise seine Aufgabe als Förderer der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern zu erfüllen. Als neue Aufgabe erscheint die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in unserm Vaterlande. Es gilt der Einsicht Bahn zu brechen, dass durch blosse theoretische und einseitig geistige Ausbildung und Anstrengung des Gehirns der Jugend und dem Volke nicht gedient ist, und die Schule mehr als bis dahin durch Erziehung zur Arbeit auf das praktische Leben vorbereiten soll. Sie kann es, ohne ihre erzieherische Aufgabe im geringsten zu vernachlässigen, denn die Arbeit ist auch ein gutes Erziehungsmittel. Die ersten Begründer des Handfertigkeitsunterrichts in der Schweiz haben dem Pionier ihre Mitarbeit zugesagt, so dass er mit dem V. Jahrgang zugleich als Organ für den Handfertigkeitsunterricht auftritt. Zu diesem Zwecke wird er veröffentlichen:

- 1) Einen Lehrgang des Handfertigkeitsunterrichts,
- 2) darauf bezügliche Zeichnungen,
- 3) Antworten auf Anfragen, die den Handfertigkeitsunterricht betreffen,
- 4) Berichte über einzelne Schulen,
- 5) Besprechung der Handfertigkeitsliteratur.

Auch den Rekrutenprüfungen wird, wie bisher, eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden und als Beilage zum Pionier eine Uebersichtskarte der leztyährigen Rekrutenprüfungen erscheinen. Das Abonnement kostet wie bis dahin blos einen Franken. Wir hoffen daher auf die wohlwollende Unterstützung durch zahlreiche Abonnemente und bitten Lehrer und Schulfreunde, den „Pionier“ bei ihren Bekannten zu empfehlen.

moath ems dediziert anhängig für Die Redaktion.

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

- 1) Von Herrn Dr. Bader in Basel:
Bericht über Handfertigkeitsunterricht von Rudin-Schmid.
I. Bericht über die Handarbeitsschule für Knaben in Klein-Basel pro 1882—83. Statuten des Vereins der Handarbeitsschulen für Knaben von 1883.
- 2) Von Herrn Gunzinger in Solothurn:
Der Fortbildungsschüler Nr. 3—4.
- 3) Von Herrn Kronauer in Langenthal:
Die Sekundarschule (Progymnasium) Langenthal auf die 50jährige Jubiläumsfeier 11. November 1883.
- 4) Von der Tit. Verlagshandlung Orell-Füssli & Cie. in Zürich:
Freundliche Stimmen an Kinderherzen.
- 5) Von der Tit. Kanzlei des Kts. Schwyz:
Bericht des Erziehungsdepartementes des Kts. Schwyz über das Erziehungswesen pro 1882—83.
- 6) Von der Tit. Kanzlei des Kts. Zug: Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und Obergerichtes des eidg Standes Zug.

Abschaffung der Schiefertafel.

In einem Winkel der Gruppe 30 der schweizerischen Landesausstellung hatte die Schulverwaltung der Stadt Zürich eine zwar unscheinbare, aber sehr wichtige Kollektion ausgestellt. Der Präsident der Stadtschulpflege Zürich war so freundlich, die ganze Sammlung unserer Schulausstellung zu schenken, wofür wir ihm hier öffentlich den Dank aussprechen. Diese Sammlung bedeutet eine wichtige Neuerung im Schulwesen, nämlich die Abschaffung des Gebrauchs der Schiefertafel fast in allen Klassen der Primarschule. Oft genug haben die hervorragendsten Augenärzte die grosse Schädlichkeit der Schiefertafeln vom hygienischen Standpunkte aus nachgewiesen. Auch in pädagogischer Beziehung sind die grossen Mängel der Schiefertafel längst bekannt. Sie verderbt den Schülern die Hand; die Fehler, welche die Schüler bei der Handhabung des Griffels sich angewöhnen, sind fast nicht mehr zu verbessern. Man schaue nur die Handschriften unserer Rekruten, sie sind ganz gleich steif und plump, wie auf der Schiefertafel. Auch erschwert das Schreiben auf derselben dem Lehrer



die Kontrole. Was auf der Tafel geschrieben ist, kann nachts fast nicht gelesen werden und doch muss der Lehrer wenigstens im Winter nachts korrigiren. Da auf der Tafel leicht alles wieder ausgewischt wird, gewöhnt sich der Schüler an flüchtige Arbeiten und der Lehrer oder die Lehrerin ist leicht versucht, viel schreiben zu lassen, um die Schüler zu beschäftigen, ohne es dann zu korrigiren.

Alle diese Nachteile verschwinden, sobald alles auf Papier geschrieben wird. Da wird man aber sogleich einwenden, wo wollten viele Kinder das Geld nehmen, so viel Papier zu kaufen. Dem ist aber leicht zu helfen, wie die Schulen der Stadt Zürich beweisen. Dort wird seit mehreren Jahren sämmtliches Schreib- und Zeichnungsmaterial durch die Schulverwaltung für die Schüler gekauft und diese bezahlen eine kleine Entschädigung.

Bei diesen Kollektivanschaffungen zahlt die Schulverwaltung folgende Preise:

Lineal mit Massstab per 100 Stük	Fr. 8.—
Zeichnungslineal mit Massstab per 100 St. „	13.—
Bleistifte per Stük „	—.4½
Griffel per 100 Stük „	—.55
Zirkel mit Zubehör 1 bis „	1.20
Winkel per Duzend „	1.—
Kautschuk per Stük „	—.5
Das Gros Rosenfedern „	1.10
Schreibhefte per 100 Stük „	6.20
Rechnungshefte p. „	6.50
Notenheft mit Musiklinien „	12.—

Alles vom besten Schreibmaterial.

Für die Lieferung dieses Materials bezahlen die Schüler in

Klasse 1	Fr. 1
„ 2	“ 2
„ 3	“ 2
„ 4—6	“ 4

Durch diese Einrichtung kann also die Anwendung der Schiefertafel auf wenige Wochen des ersten Schuljahres beschränkt werden. Basel, Genf, Lyon, Paris, viele nordamerikanische Städte liefern die sämmtlichen Lehrmittel sogar unentgeltlich. So weit bringen wir es einstweilen nicht, aber die Hauptsache: Abschaffung der Schiefertafel durch Kollektivanschaffung des Schreibmaterials kann in jeder Gemeinde erreicht werden, wenn man will! In den meisten Landschulen würde 1 Fr. per Jahr und per Schüler vollständig genügen.

Urteile unserer Fachmänner.

Rechnungsunterricht an 2-klassigen Bezirks-schulen, für die Hand des Schülers bear-beitet von J. Käser, Balsthal. 2 Teile.

Die beiden Heftchen enthalten die Zusammenstellung

und teilweise auch die Ableitung der in der Aritmetik vorkommenden Regeln und sollen wohl die vielerorts noch gebräuchlichen Regelhefte ersezen. Da aber eine solche Betriebsweise des Rechnens nur zu einem mechanischen, geistlosen Operiren mit Zahlen führt, so halte ich dafür, dass eine Einführung dieser „Anleitung“ in den Schulen nicht den vom Verfasser gehofften Nutzen haben würde. Im Uebriegen ist allerdings der Fleiss, mit dem der Verfasser den einschlägigen Stoff zusammengestellt hat, sehr anerkennenswert. Ob man, wie Herr Käser meint, die Proportionen in der Aritmetik verwenden und die Kettenregel, in einer Zeit, wo zusammengesetzte Verwandlungsrechnungen kaum mehr vorkommen, in der Schule noch behandeln soll, darüber kann man verschiedener Ansicht sein. Verfehlt ist das Kapitel über den Wechsel.

Aufgabensammlung für das Kopf- und Tafel-rechnen von Keller, umgearbeitet von P. Vollmar, sammt Schlüssel. 8. Auflage.

Diese Aufgabensammlung behandelt den gesammten einschlägigen Stoff vom ersten bis zum letzten Schuljahr und ist für schweizerische Volksschulen berechnet. Auf Details einzugehen ist bei dieser Sammlung wohl nicht notwendig, dass sie 8 Auflagen erlebt, empfiehlt sie hinlänglich. Nur zwei Wünsche erlaube ich mir zu äussern:

a. Der Verfasser möchte in den ersten Heftchen das angewandte Rechnen etwas mehr berücksichtigen, womit namentlich dem jüngern Lehrer, der in dieser Hinsicht meist ein wenig unbeholfen ist, gedient wäre.

b. Der Verfasser hält sich in seinen Beispielen in lobenswerter Weise fast durchweg an den im Leben gebräuchlichen Zahlenraum. Es wäre nur wünschenswert, dass er die wenigen Beispiele, in denen er die Schranken derselben überschreitet, abändert würde. Z. B.: Erste Abteilung, Heft III pag. 24 und zweite Abtheilung, Heft I pag. 24.

Aufgabensammlung für den geometrischen Unterricht in der Volksschule von H. Huber, Lehrer; Zürich, Orell Füssli & Cie.

Der Verfasser behandelt in 5 Heftchen, je für ein Schuljahr berechnet, den der Volksschule zukommenden Stoff aus der Raumlehre. Die ersten drei Hefte behandeln hauptsächlich die Linie, den Winkel und die Fläche, sammt Berechnungen aus dem Gebiete des Winkel- und Längenmasses. Das 4. Heft enthält Aufgaben über das Flächenmass und die Flächenberechnung (vom Quadrat bis Kreis) und das 5. Heft behandelt zunächst die Körperformen als Raumelemente und schliesst dann mit angewandten Aufgaben aus diesem Gebiete. (Würfel bis Kugel). Die ganze Aufgaben-